

Konzept der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft **Dante-Gymnasium München**

(Das vorliegende Konzept wurde von der Steuergruppe „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“ bestehend aus Vertretern des Elternbeirats, der Lehrkräfte, der Sozialpädagogin und der Schulleitung erarbeitet.)

A. Leitsätze

Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ist geprägt von den in unserer Schulvereinbarung festgelegten Prinzipien

- ≡ des freundlichen und offenen Umgangs,
- ≡ des gegenseitigen Respekts und
- ≡ der vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Schule und Eltern tragen dabei Verantwortung für das Gelingen des Erziehungs- und Bildungsprozesses, wobei die jeweiligen Zuständigkeiten und Aufgaben respektiert werden.

Ziel der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist die bestmögliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen.

B. Schulspezifische Gegebenheiten

Das Dante-Gymnasium

- ≡ wird von ca. 850 Schülern mit hohem Mädchenanteil besucht,
- ≡ bietet ein sehr breites sprachliches und musikalisches Angebot mit ausgeprägten internationalen Kontakten,
- ≡ ist von großer Vielfalt geprägt. Dies bezieht sich sowohl auf das Schulprofil Inklusion wie auch auf den vielfältigen sprachlichen und kulturellen Hintergrund einer großen Zahl von Schüler/innen und deren Eltern.

C. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit

1. Qualitätsbereich „GEMEINSCHAFT“

Leitlinie:

Die Schulgemeinschaft erlebt Vielfalt in jeglicher Form als Stärke; es herrscht ein respektvoller Umgang miteinander.

Ziele:

Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft

- ≙ fühlen sich am Dante willkommen und wertgeschätzt,
- ≙ übernehmen Verantwortung im eigenen Bereich mit Blick auf das Ganze.

Bestehende Maßnahmen:

- ≙ Begrüßungsschreiben für die Schüler/innen der neuen Jahrgangsstufe 5
- ≙ Schul-T-Shirt und Pullover
- ≙ Dante-Tasse
- ≙ Infoabende
- ≙ Schulfeste
- ≙ Zahlreiche musische Veranstaltungen
- ≙ Sponsorenläufe
- ≙ Sportliche Wettkämpfe

Neue Maßnahmen:

Stärkung der Willkommenskultur

- ≙ durch Erstellung eines Infoflyers für die Jahrgangsstufe 5
- ≙ Besuch der 1. Stammtische der Jahrgangsstufe 5 durch Mitglieder des Elternbeirats als „Paten“
- ≙ Vermehrte Gewinnung der Eltern als „Experten“, sei es als sprachliche Mittler für andere Eltern oder durch Einbeziehung in den Unterricht (z.B. als Vertreter bestimmter Berufe)
- ≙ Verstärkter Hinweis auf Schulvereinbarung (z.B. Homepage oder am 1. Schultag)

2. Qualitätsbereich „KOMMUNIKATION“

Leitlinie:

Eltern und Lehrkräfte informieren sich gegenseitig aktiv über Wesentliches und nutzen die Informationsangebote selbstständig und regelmäßig.

Ziele:

Eltern und Lehrkräfte

- ≙ kommunizieren freundlich, sachlich, offen und kooperativ,
- ≙ geben sich förderliches und differenziertes Feedback,
- ≙ nutzen die üblichen Kommunikationswege und beachten dabei die Zuständigkeiten,
- ≙ wecken Verständnis für und respektieren ihre je unterschiedlichen Aufgaben und Sichtweisen,
- ≙ fördern das gemeinsame Vertrauen in eine positive persönliche Entwicklung jeder Schülerin/jedes Schülers

im Sinne einer optimalen Förderung der Kinder und Jugendlichen.

Bestehende Maßnahmen

- ≙ Sprechstunden der Lehrkräfte
- ≙ Möglichkeit des telefonischen Kontakts
- ≙ Klassenelternabende
- ≙ Elternsprechtage
- ≙ Pädagogische Elternabende für die Jahrgangsstufe 5
- ≙ Kontakte mit Klassenlehrer/innen, Klassenleiter/innen, Stufenbetreuer/innen, Beratungslehrer/innen, der Schulpsychologin, Sozialpädagogin, Schulleitung

Neue Maßnahmen:

- ≙ Es findet nur noch ein Allgemeiner **Elternsprechtage** als Möglichkeit der kurzen Kontaktaufnahme statt.

Die Anmeldung wird neu organisiert. Verschiedene Varianten werden geprüft (Aushang Eintrag Lichthof, Eintrag bei Lehrkräften, Online-Anmeldung)

Der 2. Allgemeine Elternsprechtage entfällt.

Statt dessen wird systematisch auf intensive individuelle Kontaktmöglichkeiten zwischen Eltern und Lehrkräften

- ≙ in den regulären Sprechstunden,
- ≙ bei eigens angesetzten individuellen Terminen,
- ≙ durch telefonische Besprechungen innerhalb und außerhalb der Sprechstunden.

hingewiesen.

- ≙ Reformierung der **Klassenelternabende**

1. Allgemeiner Teil: Jahrgangsstufenbezogene Themen in 6-9
2. Klassenelternabend mit Klassenleitern/innen und vorher angefragten weiteren Fachlehrern/innen

(Themen werden im Vorfeld im Kontakt mit Klassenelternsprechern/innen erarbeitet)

- ≙ Veranstaltung von **interkulturellen Projekttagen** mit Elternbeteiligung
- ≙ Weiterentwicklung der **Schulfeste:**

Einrichtung eines Festkomitees für Sommerfest und Adventsbasar, dabei frühe Information und Austausch zwischen Klassenelternsprechern/innen und Klassenleitern/innen.

- ≙ Verstärkter Hinweis auf die „**Hol- und Bringschuld**“ bezüglich der Informationen:

Brief der Klassenleiter/innen über wesentliche Abläufe an Eltern (u.a. auch möglicher Hinweis auf Termine für Rückgabe von Schulaufgaben u.Ä., ggf. mit Erläuterung von Konsequenzen)

Neue einvernehmlich mit Eltern erfolgende Maßnahmen z.B. bezüglich nicht-termingemäßer Rückgabe von Schulaufgaben u.Ä.

- ≙ Verstärkte Unterstützung von Eltern mit **Migrationshintergrund**:
 - ≙ Änderung des Einschreibeformulars: „Welche Sprachen werden zuhause gesprochen?“
 - ≙ Mehrsprachige Begrüßung der Eltern im 1. Elternbrief
 - ≙ Eltern mit Migrationshintergrund unterstützen andere Eltern, z.B. am ersten Schultag in der Mensa

Grundsätzlich soll ein Kreis von Multiplikatoren/innen als kulturelle und sprachliche Experten/innen gebildet werden, um die Bedürfnisse genauer abzufragen. (Elternbeirat wird dies in die Wege leiten.)

3. Qualitätsbereich „KOOPERATION“

Leitlinie:

Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam, kontinuierlich und vertrauensvoll an einer erfolgreichen Erziehung und Bildung der Schüler/innen sowie an der Stärkung der Schulgemeinschaft.

Ziele:

- ≙ Eltern und Lehrkräfte unterstützen sich gegenseitig in ihrer gemeinsamen Verantwortung gegenüber den Schülerinnen und Schülern, wobei diese stets adäquat mit einbezogen werden.
- ≙ Eltern erhalten und nutzen vielfältige Möglichkeiten innerhalb und außerhalb der schulischen Gremien, sich an der Gestaltung des Schullebens zu beteiligen und ihre Expertise einzubringen.
- ≙ Eltern unterstützen sich gegenseitig, insbesondere auch im Sinne des interkulturellen Austauschs.
- ≙ Die Schulgemeinschaft arbeitet regelmäßig mit außerschulischen Partnern insbesondere im Stadtbezirk zusammen.

Bestehende Maßnahmen:

- ≙ Zusammenarbeit mit Eltern bei Vorbereitung von Schulfesten oder Theateraufführungen (z.B. Kulisse)

- ≡ Zusammenarbeit der Eltern mit Lehrkräften (auch bezüglich der Hausaufgabenmoral, Pünktlichkeit, und Absenzen),

mit Beratungslehrkraft, Stufenbetreuern, Betreuer der Schüler mit Handicap, Schulpsychologin, Sozialpädagogin
- ≡ Zusammenarbeit in den schulischen Gremien Elternbeirat, Klassenelternsprecherversammlungen, Schulforum
- ≡ Kooperation mit außerschulischen Partnern

Sozialbürgerhaus
Bezirksausschuss
Insbesondere werden Beratung und Präventionsangebote z.B. der Jugendbeamten der Polizei in Anspruch genommen

Neue Maßnahmen:

- ≡ Anwesenheit von Elternvertretern bei der **Unterrichtsverteilung**, um diesbezügliches Verständnis zu wecken.
- ≡
- ≡ Elternexpertise verstärkt einbeziehen

(Abfrage durch Elternbeirat, dabei Zusammenarbeit mit Lehrern)
- ≡ Pädagogischer Tag für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft

- ≡ Lehrersport wird für Eltern geöffnet

4. Qualitätsbereich „MITSPRACHE“

Leitlinie:

Die Eltern nehmen ihre rechtlich geregelten Mitsprachemöglichkeiten wahr. Die Schule bietet auch darüber hinaus gehende Möglichkeiten der Mitwirkung an.

Ziele:

- ≡ Die Sichtweise der Eltern erhält angemessenes Gewicht.
- ≡ Die Zufriedenheit der Eltern mit der Schule wird erhöht.
- ≡ Interessierte Teile der Elternschaft erhalten mehr Einblick in schulspezifische Gegebenheiten, z.B. auch bezüglich baulicher Maßnahmen.
- ≡ Das Verständnis seitens der Elternschaft für vielfältige Zwänge, denen die Schule unterliegt, wächst.
- ≡ Schulentwicklungsprozesse werden auf eine breitere Grundlage gestellt.

Bestehende Maßnahmen:

- ≡ Schulische Gremien (Elternbeirat, Schulforum, Klassenelternsprecherversammlung)
- ≡ Gemeinsame Steuergruppen (Erziehungspartnerschaft)
- ≡ Elternbefragungen (z.B. wegen Besuch der Mensa in der 5. Stunde)
- ≡ Gemeinsame Vorbereitung von Schulfesten
- ≡ Mitsprache bei Wettbewerben (z.B. Klassenzimmerverschönerungswettbewerbe)

Neue Maßnahmen:

- ≡ Verstärkte Ermutigung der Eltern durch die Schule und die Elternvertreter, ihre Mitwirkungsmöglichkeiten wahrzunehmen,
- ≡ Einrichtung weiterer gemeinsamer Steuergruppen (z.B. Erstellung des Schulentwicklungsprogramms),
- ≡ Verstärkter Austausch zwischen Elternvertretern und Vertretern der Lehrkräfte, z.B. Örtlicher Personalrat (ÖPR), Fachschaftsleiter/innen
- ≡ Einbeziehung der Eltern bei jährlicher Begehung zur Besprechung des baulichen Zustands des Schulgebäudes.

D. Qualitätssicherung

Die Evaluation der Zielerreichung erfolgt in einem ersten Schritt im Rahmen der Externen Evaluation der Schule im Schuljahr 2015/16.

E. Beteiligung der Schulgemeinschaft

Das vorliegende Konzept wird in allen Gremien der Schule – Lehrerkonferenz, Elternbeirat, Schülermitverantwortung (SMV) - vorgestellt, auf den jeweils üblichen Wegen (Infoportal, Klassenelternsprecher etc.) kommuniziert. Die Beschlussfassung erfolgt in der Sitzung des Schulforums.

Die weitere Bekanntmachung erfolgt auf der Homepage, im Jahresbericht, in einer noch zu klärenden Form auf dem Sommerfest der Schule.

Das vorliegende Konzept wird ständig weiterentwickelt.